

39% DER DEUTSCHEN WERDEN 2050 ÄLTER ALS 60 JAHRE SEIN¹



Fast ein Drittel der deutschen Bevölkerung erhielt 2012 Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung.²

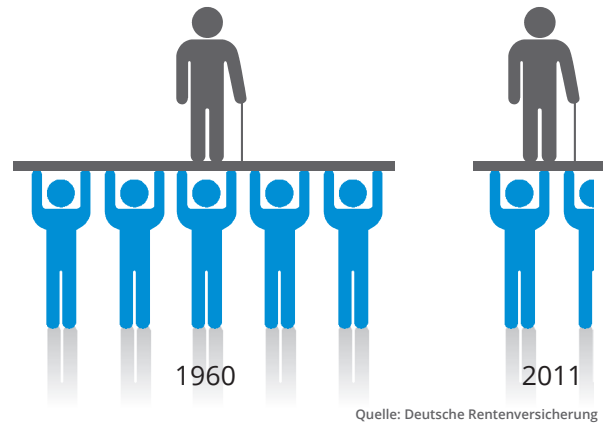
14% der Rentner waren 2010 von Armut bedroht.³

Das Rentenniveau liegt bereits heute bei knapp 49% des Durchschnittseinkommens.⁴

Die Rentensituation in Deutschland verschlechtert sich weiter

- **Menschen erhalten länger Rente:** Seit Jahren steigen die Lebenserwartung und die Dauer der Rentenzahlung. Sie lag 1960 bei 9,9 Jahren, 2012 dagegen schon bei 19 Jahren.
- **In Zukunft weniger Erwerbstätige:** Ende 2009 waren rund 61% der Menschen in Deutschland im Erwerbsalter (20 bis 64 Jahre) und 21% im Rentenalter. Im Jahr 2060 wird nur die Hälfte der Bevölkerung im Erwerbs- und ein Drittel im Rentenalter sein.
- **Immer weniger Menschen arbeiten Vollzeit:** Im Juni 2011 arbeiteten 5,7 Millionen Menschen in Teilzeit, 25% mehr als 2006. Sie zahlen weniger in die Rentenkasse ein.
- **Vorzeitiger Ruhestand kostet Abschläge:** Wer heute früher als gesetzlich vorgesehen in Rente gehen will, muss für jeden Monat 0,3% Abschläge in Kauf nehmen.

Weniger Geld in der Rentenkasse



1960 zahlten fünf Arbeitnehmer für einen Rentner, heute sind es weniger als zwei.

Die Auswirkungen betreffen das Rentensystem und jeden Bürger

Die Rentenlücke wird immer größer.

Rentenzahlungen sinken

Das Rentenniveau liegt im Jahr 2013 bei knapp 49% und kann bis 2030 auf 43% sinken. Das kann dazu führen, dass der finanzielle Spielraum geringer wird, um im Ruhestand den gewohnten Lebensstandard fortzuführen.

Altersarmut droht

Im Jahr 2012 lagen 456.000 Rentner mit ihren Einkünften unter dem Existenzminimum von 727 Euro pro Monat. Deshalb haben sie Grundsicherung erhalten. Das waren 30.000 Senioren mehr als im Jahr 2011.

Für die Finanzierung des Alterseinkommens besteht Handlungsbedarf

Die demographische Entwicklung macht vor der Rentenkasse nicht Halt. Mit steigender Lebenserwartung beziehen immer mehr Menschen immer längere gesetzliche Rentenzahlungen. Demgegenüber stehen immer weniger Einnahmen. Die Politik steht vor der großen Aufgabe, die Rente zukunftssicher zu gestalten.

Unabhängig davon sind Bürgerinnen und Bürger gefordert, selbst aktiv zu werden und zusätzlich vorzusorgen.

Die gesetzliche Rentenversicherung reicht nicht aus, um den Lebensstandard im Alter zu erhalten.

Quellennachweis:

- 1: Statistisches Bundesamt, Lange Reihen: 12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Bundeszentrale für politische Bildung, 2012
- 2: Deutsche Rentenversicherung, Rentenversicherung in Zahlen 2013, 7.6.2013
- 3: Statistisches Bundesamt, Datenreport 2013 „Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland“, Bonn 2013
- 4: Deutsche Rentenversicherung, Standardrente und Rentenniveau, Schätzung Februar 2013